

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 60.

Mittwoch den 13. März 1872.

(95—3)

Nr. 1523.

Rundmachung.

Für das Jahr 1872 sind vier Friedrich Freiherr von Schwig'sche Stiftungspräbenden, jede mit Einhundert sechsundzwanzig (126) Gulden, für arme Witwen und Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Präbenden haben ihre mit dem Tauffcheine und Dürftigkeitszeugnisse, oder im Falle ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter mit den selbe nachweisenden Urkunden belegten Gesuche

bis 25. d. M.

bei dieser Landesregierung einzubringen.

Laibach, am 3. März 1872.

(91—3)

Nr. 967.

Rundmachung

über die Erledigung einer Officiers-Witwen-Stiftung.

Durch das Ableben der Hauptmannswitwe Antonia Kaller ist ein Jakob v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz mit jährlichen 100 fl. ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind vorzugsweise arme, in Krain gebürtige Witwen, deren Gatten als Officiere im k. k. Kriegsdienste verstorben sind, in deren Ermanglung aber auch Officierswitwen einer anderen Nationalität berufen.

Die mit dem Tauf- und Trauungscheine der Witwen, mit der Nachweisung der Familien- und Vermögensverhältnisse und mit dem Todtenscheine des Ehegatten belegten Gesuche sind spätestens bis

20. April d. J.

bei der k. k. Militär-Intendanz in Graz zu überreichen.

Laibach, 1. März 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

(99—2)

Nr. 1669.

Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer im Status der künftensländischen politischen Behörden erledigten systemisirten, oder einer provisorischen Statthaltereiconcipistenstelle, eventuell einer gleichen Bezirkscommissärsstelle, mit dem Gehalte von 800 fl. und für den Fall der Verwendung als Statthaltereiconcipist in Triest mit dem Quartiergelde von 200 fl., wird der Concurs bis

25. März 1872

eröffnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten und insbesondere mit den Nachweisungen der erforderlichen Sprachkenntnisse versehenen Competenz-

gesuche binnen obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei diesem Statthaltereipräsidium einzubringen.

Triest, am 2. März 1872.

Vom k. k. Statthaltereipräsidium.

(97—2)

Nr. 448.

Rundmachung.

Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 3. April 1872 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis Ende März 1872

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 6. März 1872.

Präses der Staats-Prüfungs-Commission für die

Staatsrechnungswissenschaft:

Josef Galasanz Lichtnegel m. p.,

k. k. Statthaltereirath.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 60.

(499—2)

Nr. 566.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Paul Ferlic von Winharze die exec. Versteigerung der dem Jakob Eubic gehörigen, gerichtlich auf 1017 fl. 30 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 757 vorkommenden, zu Jabjawa sub Hs.-Nr. 1 liegenden Dritttheile wegen aus dem Urtheile vom 9. Juli 1871, Z. 3037, schuldigen 262 fl. 50 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. April,

die zweite auf den

14. Mai

und dritte auf den

15. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, jedoch nicht unter dem halben Betrage hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laibach, am 14ten Februar 1872.

(439—3)

Nr. 220.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Krainc von Grochovo die executive Feilbietung des dem Franz Drobnic von Großoblaß gehörigen, gerichtlich auf 1470 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 4 ad Herrschaft Radlitz, bewilliget und hiezu drei

Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. April,

die zweite auf den

10. Mai

und die dritte auf den

8. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtesitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laibach, am 25ten Jänner 1872.

(569—2)

Nr. 6583.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Latner von Unterlag die executive Versteigerung des dem Johann Deummann von Maierle gehörigen, gerichtlich auf 210 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 10, Fol. 52 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

21. Mai 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Zugleich wird dem Executen Johann Deummann derzeit unbekanntem Aufenthalte erinnert, daß für ihm Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator bestellt und demselben der Feilbietungsbescheid zugestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. November 1871.

(575—2)

Nr. 43.

Erinnerung

an Maria Joane von Prelesje, Maria Zakrajsek, Elisabeth, Josef, Helena und Franz Hocevar von Höflern.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unbekannt wo abwesenden Maria Joane von Prelesje, Maria Zakrajsek, Elisabeth, Josef, Helena und Franz Hocevar von Höflern hiemit erinnert:

Es habe wieder dieselben bei diesem Gerichte Franziska Hocevar von Höflern die Klage pcto. Verjähret- und Erlöschenerklärung nachstehender Sapposten auf der Realität ad Auersperg sub Reis.-Nr. 659 Urb.-Nr. 783, Fol. 91 als: am ersten Sage für Maria Joane von Prelesje das Heiratsgut per 100 Kronen à 1 fl. 59 kr. oder 198 fl. 20 kr.; am zweiten Sage das Heiratsgut per 200 fl. für Maria Zakrajsek sammt Widerlage; am dritten Sage für Elisabeth, Josef, Helena und Franz Hocevar von Höflern das Erbtheil aus dem Uebergabs- und Heiratsvertrage vom 25. Jänner 1828 à per 100 fl. zusammen per 400 fl. eingebracht und das zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. März 1872, Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Hocevar von Großlaschitz als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hiemit zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen an-

bern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Veräußerung entstehenden Folgen selbst bezumeßsen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 9. Jänner 1872.

(501—3)

Nr. 242.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Suppan von St. Georgen die executive Versteigerung der dem Josef Bertonzelj gehörigen, gerichtlich auf 4020 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden, zu Godezic sub Hs.-Nr. 32 liegenden Hübrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 9. December 1870, Z. 4969, schuldigen 75 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

11. Mai

und die dritte auf den

11. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laibach, am 24ten Jänner 1872.